

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 1

Rubrik: Unsere Hütten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeitig tritt Ernst auch als Tourenleiter zurück, hoffentlich ohne auch gleichzeitig den Pickel beiseite zu legen.

Wir danken Ernst herzlich und wünschen ihm für die Zukunft die bestmögliche Gesundheit und weiterhin viel Erfolg als Gaulihüttenchef.

Der neuen CN-Redaktorin Dora Stettler wünschen wir einen guten Start im neuen Amt.
Der Vorstand

Unsere Hütten

Rinderalphütte, 1700 m

Die Rinderalphütte wurde im Jahre 1811 durch die Bäuertgemeinde Erlenbach im

Simmental erbaut. Sie galt lange Zeit als die grösste Alphütte im Diemtig- und im Simmental. Am Südhang des Pfaffen gelegen, bietet sie eine wunderbare Aussicht. Es war wohl kein Zufall, dass Mitglieder der Sektion Bern sich bemühten, diese Hütte zu mieten. So wurde sie am 15. Dezember 1917 zum erstenmal vom SAC für winterliche Unterkunftszwecke eingerichtet. Der erste Mietvertrag datiert auf den 1. Januar 1918. Leider wurde die Rinderalphütte nicht so stark besucht, weshalb sie zeitweise defizitär war. Ein Auszug aus der Statistik: 93 Besucher im Winter 1917/18; 153 Besucher im Winter 1947/48 und 39 Besucher im Winter 1957/58. Daher wurde der damalige Hüttenchef veranlasst, in den Clubnachrichten einen Aufruf



an die Freunde der Rinderalphütte zu richten. Der damalige JO-Chef, Fred Hanschke, bemühte sich um die Hütte. So wurde sie im Jahre 1963 der JO übergeben, welche sie seither betreibt und verwaltet. Damit hatte ein neues Kapitel in der Hütten-geschichte angefangen. Die Übernachtungen stiegen an, und die roten Zahlen wurden schwarz. Fred Hanschke jedoch konnte diesen Erfolg nicht mehr erleben, denn er verunglückte am 1. Dezember 1963 tödlich.

Die Rinderalphütte entpuppte sich als autonomes Jugendzentrum, das bis heute erhalten blieb. Das ist nicht zuletzt meinem Vorgänger Fred Moser zu verdanken, der im Laufe seiner 14jährigen Tätigkeit zum Rinderalpvater wurde. Leider ist er nach einer heimtückischen Krankheit allzufrüh von uns gegangen.

Die Hütte wird heute von verschiedensten Benützern besucht, wie Skitourenfahrer,

Sportkletterer, Schlemmer und Geniesser, Aufgabenbüffler und Erholer. Ich hoffe, dass die Rinderalphütte auch in Zukunft rege besucht wird.

Information: Rinderalphütte im Diemtigtal. 1700 m ü. M., Koordinate 605.960/164.100. Landeskarte der Schweiz, Blatt Gantrisch, 1:50 000. Öffnungszeit: Ende September bis Ende Mai.

Erreichbar: von Erlenbach i. S. über Feldmöser in 4½ Std.; von Oey-Diemtigen über Tschuggen-Feldmöser in 3 Std.; von Zwischenflüh Post durch den Gand-Graben in 1½ Std.

Tourenmöglichkeiten: Pfaffen, Turnen, Puntel (evtl. Abfahrt ins Simmental), Abendberg, Männiggrat, Seehorn; Sportklettereien am Abendberg.

Hüttenchef: Fred Wirth, Enggistweg 443, 3082 Ried/Schlosswil.

Fred Wirth, Hüttenchef



JO-Ecke



An unentschlossene Joler

Wenn Du einer von jenen JOlern/-innen bist, der/die auch bei schlechtem Wetter oder wenn nicht gerade die Wunschtour auf dem Programm steht, immer begeistert dabei ist, so musst Du nicht weiterlesen. Für die anderen wäre es gut, sich das eine oder andere am folgenden Beispiel (wieder) einmal zu überlegen: Als wir im August 1986 die Tourenbesprechung für einen «Schneewaggel» hatten, war der

Wetterbericht für das Wochenende nicht gut. Einstimmig waren sich aber sieben Leute im J+S-Alter einig, dennoch zu gehen. Die beiden Leiter (J+S-Leiteranerkennung 1) mussten also für einen Bergführer oder einen Leiter 2 besorgt sein. Und es gibt tatsächlich noch Bergführer, die sich am Freitag abend noch überreden lassen . . .

Am Samstag waren dann drei Teilnehmer weniger im Zug! Das Wetter sei zu schlecht, teilten sie den schon am Bahnhof Wartenden mit. Haben diese drei wohl überlegt, dass wir auch für sie das Nachtesen und das Kollektivbillett gekauft ha-